

Zeitschrift:	Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band:	57 (1965)
Heft:	3
Rubrik:	Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hen. Die Ausbildungszentren sollten möglichst nicht bei uns errichtet werden, sondern in den betreffenden Ländern oder für eine Gruppe von Ländern in einem dieser Länder...

Menschen, die für eine Entsendung in Entwicklungsländer in Betracht kommen, müssen vorbereitet werden. Sie müssen nicht nur ihr Fach beherrschen, sondern auch gewisse menschliche Voraussetzungen mitbringen, vor allem ein Maß an Opfermut, das größer sein muß als ihre Abenteuerlust. Ich glaube, daß wir einen Fehler machen, wenn wir uns nur an die Menschen in höher qualifizierten Berufen wenden. Wir müssen mehr an die jungen Arbeiter, an die jungen Landwirte, die jungen Angestellten appellieren, nicht nur an die Aerzte und Tierärzte, Pädagogen und Verwaltungsfachleute. Vielleicht wird man einmal ein Institut in unserem Land schaffen können, wo alle diese Menschen für ihre Aufgaben geschult und ausgebildet werden.

Was immer wir an Werten den Völkern Afrikas und Asiens durch den Verzicht auf einen kleinen Teil unseres Nationaleinkommens zur Verfügung stellen, es ist doch nur eine Abgeltung dessen, was wir von dort einmal empfangen haben. In Afrika und Asien sind die Urströme unserer Kultur entsprungen...

Neben diesem Aufsatz von Kreisky enthält das Januar-Heft von «Arbeit und Wirtschaft» noch weitere wichtige Beiträge, von denen wir wenigstens zwei erwähnen wollen.

Ueber die neuen Probleme, vor der sich die Histradut, die Gewerkschaftsbewegung Israels, gestellt sieht, unterrichtet ein sehr beachtenswerter Aufsatz von *Walter Preuß*, der als Professor für Nationalökonomie seit Jahrzehnten in Israel wirkt.

Ueber die Probleme der Verwendung der Atomkraft für den Frieden unterrichtet eine mit vielen Zahlen und Fakten dokumentierte Untersuchung von *Paul Blau*, dem Chefredaktor von «Arbeit und Wirtschaft», der seit 1957

Vertreter des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften bei der Internationalen Atomenergieorganisation ist und aus dieser Tätigkeit heraus über besonders reichhaltiges Material verfügt. Paul Blau schließt seine Darstellung mit folgenden Sätzen:

«Schließlich wollen wir noch eine Wirkung der Atomenergie erwähnen: den Zwang zur internationalen Zusammenarbeit in ihrer Erforschung und Anwendung, teils infolge der Kosten, teils infolge ihrer hohen Anforderungen an den Geist, die das gemeinsame Denken der besten Köpfe aller Länder verlangen, vor allem aber, weil ihre Gefahren über nationale und kontinentale Grenzen hinausreichen.

Das Intermezzo der chemischen Energie begann friedlich: mit der Dampfmaschine und mit der Eisenbahn. Aber das Ganze endete mit Tanks und Flugzeugen im größten und schrecklichsten Krieg der bisherigen Geschichte.

Das Zeitalter der Atomenergie begann mit der Hiroshima-Bombe: Es brachte zuerst Vernichtung und sich übersteigernde Drohungen mit Wasserstoffbomben und Interkontinentalraketen. Jetzt kommen die Kraftwerke, die interkontinentalen Bündnisse und die Abrüstungsverhandlungen. Das alte Denken paßt nicht mehr zur neuen Energie. Das Zeitalter der Atomenergie wird entweder sehr lang und friedlich sein oder noch kürzer als das Intermezzo der chemischen Energie.»

Zur Ergänzung des Aufsatzes von Paul Blau sei auf zwei Aufsätze hingewiesen, die im Januar-Heft der vom Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes herausgegebenen «Gewerkschaftlichen Monatshefte» (Bund-Verlag, Köln) zu finden sind: *Alfred Horné* stellt und beantwortet dort die Frage «Was geht uns die Zukunft an?», und *Gunther Heyder* gibt eine Einführung in die Kybernetik, verbunden mit Literaturangaben, die es dem Leser ermöglichen sollen, sich eingehender mit dieser «Wissenschaft für morgen» zu befassen. *Dr. Walter Fabian.*